Im Würfel der Besinnung : Stefan Saner und Pascale Guignard realisierten die Autobahnkapelle bei Erstfeld

Autor(en): **Capol, Jan**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **12 (1999)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-121049

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Im Würfel zur Besinnung

In der Reduktion liegt die Arbeit. Die jungen Architekten Stefan Saner und Pascale Guignard haben gearbeitet. Sie schufen an der Autobahn im Kanton Uri den ‹Ort der Besinnung›.

Ort der Besinnung

Adresse: letzte Raststätte vor Gotthard, 6472 Erstfeld
Bauherrschaft: Stiftung für einen Ort der Besinnung an der A2 in Uri
Architekten: Guignard & Saner, Zürich
Wettbewerb 1997
Anlagekosten (BKP 1–9): 940 000 Franken
Kunst am Bau: Clara Saner, Selma Weber

Kürzlich weihten ein Buddhist, eine Jüdin, ein Moslem und ein Christ an der Autobahn bei Erstfeld den ‹Ort der Besinnung› mit ihren Gebeten ein. Der Würfel will die Pilgerstätte aller Autofahrer und -fahrerinnen sein. Wer von Ort zu Ort rast, kann hier Rast finden und mit Orten Verbindung aufnehmen, mit denen er in diesem Leben nicht verkehrt.

Gewonnen und gebaut

Die ‹Stiftung für einen Ort der Besinnung an der A2 in Uri› organisierte das Geld für den Bau, der Kanton Uri stellte ein Stück Restfläche zwischen Autobahn und Reuss zur Verfügung und schrieb den offenen Wettbewerb aus. Die Zürcher Architekten Stefan Saner und Pascale Guignard haben ihn im Sommer 1997 gewonnen (HP 11/97). Heute steht bereits der fertige Bau. Die Zeitspanne zwischen Gewinn und Realisierung blieb hier erfreulich kurz, eine Ausnahme im heutigen Wettbewerbswesen, wo auch gewinngewohnte Büros oft erst nach Jahren einen Wettbewerbserfolg realisieren können.

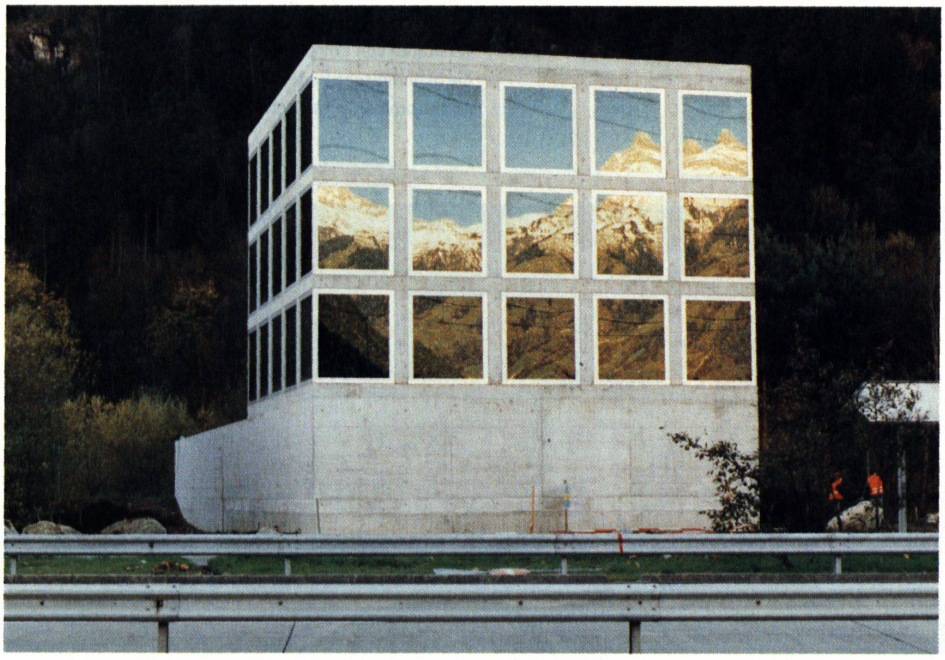
Sakrale Scherben

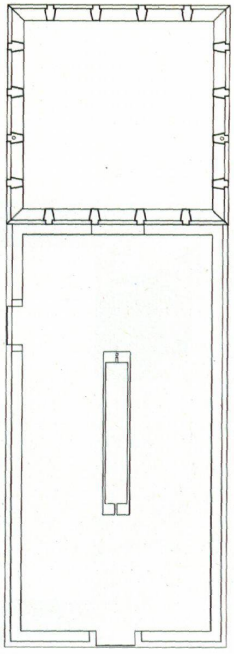
Der Bau erzeugt eine sakrale Stimmung. Die Symmetrie und die Dreiteilung in Fundament-Fassade-Fries erinnern trotz reduzierter Kistenform an die klassische Bautradition, der Würfel weckt gar Assoziationen an die Kaaba zu Mekka. Die Doppelverglasung der Fenster liessen die Architekten mit Flaschenscherben füllen, tagsüber tauchen diese das Innere in farbiges Licht, während der Nacht sind die Farben – dank Innenbeleuchtung – von aussen zu sehen. Wer an der letzten Raststätte vor dem Gotthard seine Seele betrachtet, kann sich gleichzeitig in ein Muster helvetischer Architekturreduktion vertiefen. Das Innere des Würfels ist allerdings nur tagsüber geöffnet.

Jan Capol

Die Scherbenfenster von innen

Der Ort der Besinnung von der Autobahn her betrachtet



Bilder: Dominic Büttner

Grundriss auf der Fensterebene